

# Mit präziser Voraussage

## Nach spannendem Dreier-Duell wird Tobias Kaemper König in Mönninghausen

**MÖNNINGHAUSEN** ■ Schützenkönig Tobias Kaemper gelang eine Punktlandung: 120 Schuss sollte der Vogel wohl vertragen können, mutmaßte Vogelbauer Julian Meyer. Und genau mit der 120. Patrone gab der Mönninghauser dem Aar den Rest.

Ein spannendes Duell war dem Königstreffer vorausgegangen. Holger Peitz und Oliver Bertelsmeier ließen sich nämlich ebenfalls nicht lumpen und hielten mitten auf den rasch kleiner werdenden Torso. „Das Rennen ist eröffnet“, raunte ein Schütze, als um 13.10 Uhr der zweite Flügel fiel. Jetzt sollte es nur noch sieben Minuten dauern, bis hunderte Zuschauer einen Jubelschrei ausstießen und die Bergstadtmusikanten Rhythmen und das Tambourkorps Hörste ihre Ständchen erklingen ließen.

Nach einer Schießpause fanden sich ein rundes Dutzend Schützen unter der



**Nach seinem Königstreffer benötigte Tobias Kaemper einige Augenblicke, um sein Glück zu begreifen und sich bejubeln zu lassen.**

Stange ein, um dem Vogel kräftig einzuheizen. Die Pause ist in Mönninghausen Tradition: Mit einem kurzen Defilee in Richtung Tressen wurden die Insignienjäger geehrt. Schon mit dem achten Schuss traf Matthias Schlüter den Apfel, die 35.

Kugel feuerte Dietmar Lipsmeier auf das Zepter, Jubelkönig Andras Haselhorst sicherte sich mit der 42. Patrone die Krone und Chris Ruhose zeigte nach der 69. Kugel ein arg zerbeultes Fass herum.

Der Andrang zur Flinte

war so groß, dass 50 Lose an die schießwütigen Schützen verteilt wurden, um die Reihenfolge zu klären. Schießmeister Werner Heinrichsmeier musste ein ums andere Mal eine neue Patrone in den Lauf stecken. Die 120. Hülse, die er aus der Kammer fingerte, steckte er dem neuen König zum Andenken in die Jackentasche.

Oberst und erster Vorsitzender des Schützenvereins Mönninghausen-Bönninghausen Alfons Schweins rief strahlend den zahlreichen Gratulanten zu, dass dies ein Schießen war, wie man es sich für einen Schützenverein nur wünschen könnte. Tobias Kaemper (45) und seine Frau Angelika drückten derweil viele Hände und tauschten Umarmungen.

Der neue König ist Fertigungsleiter bei Federn Brand in Anröchte. Die Majestäten haben zwei Kinder im Alter von neun und zwölf Jahren und wohnen in der Corveyer Straße. ■ fred